

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

206 (4.9.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 206.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf., im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Dienstag den 4. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf., Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 3. Sept. Die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden reisten heute nacht nach der Mainau.

§ Karlsruhe, 3. Sept. (Strafkammer.) In der Nacht vom 21. auf 22. Juli wurde zu Durlach das Gerätehaus bei dem im Schloßgarten belegenen Lawn-Tennisplatz erbrochen und daraus 2 Paar Tennisschuhe und ein kleinerer Geldbetrag entwendet. Den Diebstahl hatten, wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, 4 Tagelöhner, Wilhelm Kühnle aus Durlach, Karl Happel aus Ludwigshafen, Oskar Herzog aus Bruchsal und Ludwig Friedrich Heß aus Stupferich, verübt. Ihnen war bekannt, daß der Durlacher Tennisclub in seinem Gerätehaus auch eine Kasse verwahrte, in der die Beträge der spielenden Nichtmitglieder gesammelt wurden. Diese Kasse wollten sie plündern. Sie überstiegen die den Schloßgarten umschließende Mauer und sprengten die Türe des Gerätehauses auf. Sie fanden aber nur wenig Beute, da die Kasse vorsichtshalber an einem sichereren Orte untergebracht war. Das Gericht erkannte gegen Kühnle und Happel auf je 5, gegen Herzog und Heß auf je 3 Monate Gefängnis.

* Karlsruhe, 3. Sept. Der 28 Jahre alte verheiratete Blechler Wilhelm Wolz aus Weiertheim stürzte in Ausübung seines Berufs vom Dache eines 5stöckigen Hauses auf die Straße und war sofort tot. — Seinen Verletzungen erlegen ist der 40 Jahre alte Schriftsetzer Fr. Heß, der sich infolge Angst vor drohender Erblindung einen Schutz in die Brust beigebracht hatte. — Bei den gestrigen Kadrennen stürzte der Schriftmacher Wilhelm Scherzinger-Durlach und erlitt tödliche Verletzungen.

* Durlach, 4. Sept. Wie wir hören, hat Herr Professor Dr. Kratt hier von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog anlässlich eines eingeleiteten Jubiläumsgedichtes folgendes Danktelegramm erhalten:

„Mainau, 30. 8. 06, 2 Uhr 50 Min. Kgl. Hoheit lassen bestens danken für das schöne Gedicht, welches Sr. Kgl. Hoheit große Freude gemacht. A. D. L. W.“

Wir sind durch die Güte des Herrn Professors in der Lage, das hübsche, inhaltsreiche und warm empfundene Gedicht zur geeigneten Zeit zu veröffentlichen.

K. Durlach, 4. Sept. Einer Pflicht der Dankbarkeit und echter Pietät genügte die hiesige Feuertochter in der Morgenstunde am verflochtenen Festsonntag. Früh um 8 Uhr begab sich nämlich der 6. Zug des Korps auf den alten Friedhof, woselbst der 2. Kommandant, Herr Hermann Bull, auf den Gräbern der verstorbenen früheren Kommandanten Christian Hengst, Hermann Friderich und Albert Grimm Vorbeerkränze niederlegte und ihnen allen einen ehrenden Nachruf widmete.

„Durlach, 4. Sept. Eine Karität hat heute Herr Gärtner Kattermann auf unserm Redaktionstisch niedergelegt: einen hübsch blühenden Zweig eines Apfelbaums, der neben bereits reifen Früchten sich diese Extravaganz erlaubt hat.

© Hohenwettersbach, 3. Sept. Ein recht eigentümlicher, bis jetzt noch unaufgeklärter Fall trug sich in unserm Dörfchen zu. Bei einem 12jährigen Schulmädchen, das aber hartnäckig verweigert, die Herkunft der betr. Geldstücke anzugeben, wurde „falsches Geld“ gefunden. Die von der Sache benachrichtigte Gendarmerie spürte nach und erhaschte u. a. 1 Zweimarkstück, 1 verfilbertes oder vernickeltes Geldstück, akkurat einem Zwanzigmarsstück ähnlich. Die betr. Stücke wurden konfisziert und zur näheren Untersuchung der Münzstätte Karlsruhe übergeben. Nun stellte sich hier merkwürdigerweise heraus, daß alle Stücke, auch das Zwanzigmarsstück, echt sind, nicht gefälscht. Woher der fremde Ueberzug rührt, ist somit unaufgeklärt, da man trotz der angestrengtesten Recherchen bis heute nicht imstande ist, den Urheber dieser — Spielerei zu entdecken. — Die betr. Stücke wurden in der Münzstätte unbrauchbar gemacht; der rechtmäßige Besitzer aber, der sich meldet und sich über den Besitz ausweisen kann, würde vollen Ersatz erhalten. — Vielleicht

hat ein Arbeiter einer Vernickelungswerkstätte sich den Spaß erlaubt und nachher nicht mehr verstanden, den Ueberzug wegzubringen und ist ihm dann das betr. Geld entwendet worden.

△ Pforzheim, 3. Sept. Nach dem Diebe des in Karlsruhe gestohlenen Schmuckes wird noch immer gefahndet, während dem „Pf. Anz.“ zufolge ein Uhrmacher, Franz Buhlinger, dort inzwischen wegen Verdachts der Hehlerei verhaftet wurde.

© Unteröwisheim, 4. Sept. Die durch die Tagesblätter gehende Notiz über die Jahrhundertfeier, betr. Zugehörigkeit zu Baden, ist dahin zu berichtigen, daß dieselbe nicht am vergangenen Sonntag bereits stattgefunden hat, sondern erst am kommenden Sonntag den 9. September begangen wird.

§ Heidelberg, 3. Sept. An die Universität ist anlässlich des Hinscheidens des Geh. Hofrats Bierordt von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog folgendes Beileidstelegramm eingetroffen: „Mainau, 2. Sept. Es ist mir angelegen, der Hochschule Ruperto-Carola mein treues Mitleid zu sagen für den schmerzlichen Verlust des verehrten Hofrats Bierordt, dessen Leistungen so schätzenswert waren.“

Friedrich, Großherzog.

© Eberbach, 3. Sept. In Verbindung mit der Großherzogsfeste begeht die hiesige Stadt die Hundertjahrfeier ihrer Zugehörigkeit zu Baden. Nächsten Sonntag findet ein historischer Festzug statt.

△ Baden-Baden, 3. Sept. Die Jubiläums-Schwarzwalder-Industrie-Ausstellung wurde heute vormittag 11 Uhr im Palais Hamilton in Anwesenheit sämtlicher Mitwirkenden des Komitees und einer Anzahl geladener Gäste feierlich eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt Herr Bürgermeister Fieser, der Vorsitzende des Hauptkomitees. Es folgte ein Rundgang durch die Ausstellung, die in allen Teilen wohl gelungen ist. Besonders ist hervorzuheben, daß sich die Mitwirkenden in den Trachten des Großherzogtums reizend ausnehmen. Heute nachmittag halb 3 Uhr traf Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin ein und wurde am Hauptportale vom Komitee empfangen und

Feuilleton.

13)

Die Frau Doktor von Friedberg.

Erzählung von Hans Brandes.

(Fortsetzung.)

V.

Der Winter war ins Land gezogen, der Winter des hohen Schwarzwaldes, mit seinen eifigen Stürmen, seinen tagelangen Schneefällen und der dadurch bedingten oft gänzlichen Abschließung vom Verkehr.

Wenn in trüben Nachmittagsstunden Frau Helma allein in ihrem Zimmer saß und von der Stille, dem bunten Farbenspiel der auf den dunklen Stoff gezauerten Ranken und Blumen, durch die doppelten Scheiben hinaus sah in das Treiben der großen Schneeflocken, ichtlich des Isters eine gewisse Bangigkeit in ihr Herz, und sie wollte sich fast fürchten ob dem rauhen Tosen des Sturmes und der endlos schneinenden Eisstarre der Schneefläche. Aber wie dann ihr Geist des Gatten gedachte, wie er bald heimkehren werde und ihr dann beim traulichen Lampenscheine berichte von den armen Kranken, die sie fast alle kannte, ohne sie je gesehen zu haben, wie sie von dem Segen, den dieser Mann in die Hütten trug, dann selbst

einen beseligenden Hauch verspürte, so war all das Zagen und Fürchten dahin; sie freute sich auf den Augenblick, da des Bernhardiners Freudengebell näher tönte und das Klingeln der Schlittenglocken immer eindringlicher das Nahen des Heimkehrenden verkündete, bis er hernach die Treppe hinaufstieg und sie ihn oben strahlenden Blickes erwarten konnte.

Manchmal, wenn der Himmel heiter war und die kraftlosen Strahlen der Winter Sonne über das glitzernde Schneefeld hinwegschühten, begleitete Frau Helma ihren Gemahl auf seinen beruflichen Ausfahrten. Das Gesicht wohlberührt in dem hochgestellten Kragen ihres Pelzes, schmeigte sie den Körper warm an die Gestalt des Mannes an, und ihr Auge schweifte frohgemut und strahlend über die weite Landschaft, die in ihrem Winterkleide selbst einen großartigen Anblick bot, namentlich, da an solchen Tagen die ganze Alpenkette vom Säntis bis zur Montblancgruppe sich mit wunderbarer Klarheit vom südlichen Horizonte abhob und dem winterlichen Bilde einen wirkungsvollsten Abschluß gab.

Dann betrat sie mit dem Gemahl die oft ärmlichen Wohnungen der Waldbewohner; und dabei konnte sie Zeuge sein der grenzenlosen Liebe und Zuneigung, mit welcher die Kranken und die Gesunden an Doktor Buchweiler hingen, wie sein Erscheinen, seine ärztlichen Anordnungen

und sein tröstendes Plaudern, das sich im Rahmen der einfachen Denkungsart dieser Leute hielt, in Wahrheit wirkten, wie ein Sonnenstrahl des Maien. Ihr Herz wurde sodann von einem mächtigen Gefühl der Freude, des Stolzes, ergriffen, diesen Mann als Mensch allein besitzen zu dürfen, und ihre Liebe zu ihm mehrte sich täglich in ihrem Herzen. Wenn sie dann wieder zusammen im Schlitten saßen und der alte Kutscher die Pferde lustig dahintraben ließ, ergriff sie oft seine Hand, richtete ihren Blick in seine Augen und flüsterte zärtlich: „Mein geliebter Frik, Du bist ein goldener Mann und Dein Besitz macht mich fast zur glücklichsten Frau der Welt!“

Da sie einmal so gesprochen, fragte er: „Du sagst „fast“, mein Schatz? Steht es in meiner Macht, diese Einschränkung des „fast“ zu beseitigen und gar kein glücklicheres Weib über Dir zu lassen?“

Hatte sie ihre Aussage aus Gewohnheit, vielleicht auch aus Bescheidenheit so vorsichtig zum Ausdruck gebracht, so erinnerte sie seine Frage an das Geheimnis, welches mit nagemdem Zahn an ihrem Glücke fraß, das Bewußtsein, den geliebten Gatten schon so lange Zeit hintergangen zu haben.

Wie oft schon hatte sie sich vorgenommen, jetzt wenn er heimkehre, wolle sie ihm zu Füßen

begrüßt. Die hohe Frau unterhielt sich mit den einzelnen Damen und Herren und wurde sodann in die Ausstellungshalle geleitet, bei deren Betreten die Peterstaler Musikkapelle die Fürstenthymne spielte. Nach etwa 1stündigem Aufenthalt verließ die Großherzogin hochbefriedigt die Ausstellung. Die Rückreise nach Karlsruhe erfolgte gegen 6 Uhr.

Ettenheim, 1. Sept. Der Bürgerausschuß beschloß in seiner letzten Sitzung die Einführung des elektrischen Lichts. Die nötige Kraft hierzu wird von der Oberhausener Mühle, der Firma Metz und Söhne in Freiburg gehört, geliefert. Somit dürfte in nicht allzuferner Zeit der größte Teil unseres Amtsbezirks mit elektrischem Licht versorgt werden. Wie manche Gemeinde hätte die Gelegenheit, die Wasserkraft irgend einer Mühle zu erwerben, um sich eine Lichtquelle zu sichern, verpaßt dies in unbegreiflicher Kurzsichtigkeit und muß dann später die betr. Kraft doppelt teurer bezahlen oder das elektrische Licht irgend einer Firma, welche dasselbe einrichtet, recht teuer bezahlen. Manche Gemeinde spart eben am unrechten Orte!

⚡ Aus dem Breisgau, 3. Sept. Auch in Mündingen bei Emmendingen hat sich ein Altersgenosse Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs gefunden. Es ist dies der Fuhrmann Jakob Dumberg. Der früher starke stattliche Mann ist augenleidend und bedarf zum Gehen des Stockes.

Waldshut, 3. Sept. Gestern fand dahier der Badische Sängertag statt, verbunden mit dem 60jährigen Stiftungsfeste des Viederfranzes Waldshut. Der derzeitige Mitgliederstand des Landesverbandes ist 465 Vereine mit 15 274 Mitgliedern. Als Ort für die nächstjährige Versammlung wurde Ettingen bestimmt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg hat um seine Enthebung von der Leitung der Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes. Der Direktor der Darmstädter Bank, Bernhard Dernburg, ist für die Leitung der Kolonialabteilung in Aussicht genommen.

Hamburg, 27. Aug. Beim Wettstreiten auf dem Stenographentag des Stenographenvereins Stolze-Schrey wurde durch Kammerstenograph Droese-Karlsruhe ein neuer Rekord mit 380 Silben pro Minute geschaffen. — Der Reichskanzler Fürst Bülow zeigt in dem Schreiben, mit dem er den Vorsitz im Ehrenausschuß für den Ende August d. J. zu Hamburg stattgefundenen Stenographentag der Schule Stolze-Schrey übernommen hat, daß auch die stenographischen Bestrebungen und Ziele ihm nicht fremd sind. Er sagt darin: „Möge es den stenographischen Bestrebungen gelingen, für die materielle Darstellung des geistigen Ringens und Schaffens der deutschen Nation

das Instrument einfacher und handlicher, mehr und mehr allgemein verwendbar und leistungsfähiger zu gestalten, damit die Kurzschrift an ihrem Teil dazu beitrage, den geistigen Arbeiter in diesem Zeitalter der verzehrenden Berufspflichten zu entlasten und Kräfte für die höhere Ausbildung des einzelnen frei zu machen.“

— Es ist mit Freude zu begrüßen, daß der immer mehr zu Tage tretenden Mißständen, welche durch das Vorhandensein mehrerer Stenographiesysteme und deren Kampf um die Vorherrschaft hervorgerufen sind, ein Ende bereitet werden soll. Das immer und immer wiederholte Verlangen nach Beilegung des Systemstreites hat die größte der deutschen Stenographieschulen, die Gabelsbergerische, veranlaßt, für die Einberufung einer amtlichen Stenographiekonferenz (nach dem Muster der Orthographiekonferenz) einzutreten. Es wäre zu wünschen, daß alle Stenographen, ohne Unterschied des Systems, sich für die Vereinheitlichung der Stenographie erklären. (Nach unseren Erfahrungen dürfte eine derartige Konferenz, so schön und zweckmäßig die dabei verfolgte Idee an sich ist, resultatlos verlaufen. Gabelsberger als ältestes System mit der größten Anhängerzahl wird wohl nach den bisherigen Erfahrungen kaum bereit sein, weitgehende Konzessionen zu machen und ohne solche den andern Systemen, vornehmlich der zweitgrößten Schule Stolze-Schrey, gegenüber, ist an eine Einigung nicht zu denken. Der Streit zwischen den einzelnen Systemen gleicht aufs Haar dem auf religiösem Gebiet: jede Partei hält ihr System eben fürs beste, unfehlbare, und eine wirkliche, möglichst objektive Versenkung in ein anderes System ist nur einzelnen beschieden.)

* Köln, 3. Sept. Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, explodierte heute abend vor der Essigsäurefabrik von Konerto in Krefeld ein Spirituskessel. 7 in der Nähe spielende Kinder wurden schwer verletzt, 5 davon liegen im Sterben.

* Frankfurt, 4. Sept. In Unter-Ebersbach bei Höchst fand man in einem Matsfeld die Leichen eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens. Beide waren wegen unglücklicher Liebe freiwillig in den Tod gegangen.

* Wiesbaden, 3. Sept. Heute nachmittag stürzte in einem Neubau der Rheingauerstraße eine Betondecke im 3. Stockwerk ein, durchschlag die Betondecken des 2. und 1. Stockes und verschüttete 2 Arbeiter. Die Feuerwehr zog einen der Arbeiter schwer verletzt, den andern tot unter den Trümmern hervor. Das Unglück soll durch zu zeitiges Entfernen der Verchalung entstanden sein. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

* München, 3. Sept. Der deutsche Kronprinz und Gemahlin sind heute vormittag hier eingetroffen und am Bahnhof von der Herzogin Karl Theodor begrüßt worden. Das Kronprinzenpaar bestieg sodann mit seinem Gefolge Automobile und fuhr nach Tegernsee ab.

Ulm, 1. Sept. Gestern wurde der Vertrag über die Entfestigung Neu-Ulms abgeschlossen, wonach die Stadt gegen Zahlung von 860 000 Mk. an das Deutsche Reich das Umwallungsgelände übernimmt. Damit sind nach langem Kampf endlich die Schranken gefallen, welche die Entwicklung Neu-Ulms zur Industriestadt bisher hemmten, zu welcher es vermöge seiner Lage, seiner niedrigen Geländepreise und seiner eben erst ausgebauten großen Wasserkraft geradezu prädestiniert ist.

* Straßburg, 4. Sept. Der Unteroffizier Stahl von der 4. Kompanie des Fußartillerie-Regiments Nr. 14 wurde unter dem Verdacht des Landesverrats verhaftet. Er soll in Beziehungen zu einem französischen Offizier in Spinal stehen, dem er zahlreiche Zeichnungen und Pläne der Feste „Kaiser Wilhelm“ in Metz geliefert habe.

Saarburg, 31. Aug. Nach dem Borchinger Fest sind viele Feuerwehrlente, die das Fest mitgemacht hatten, erkrankt, von denen mehrere heute noch bettlägerig sein sollen. Erbrechen, Durchfall und heftige Unterleibschmerzen ließen auf Vergiftung schließen. Die Ursache dieser Vergiftungserscheinungen soll im Genuß von Hasenragout zu suchen sein, das in einem Kupfergeschirr zubereitet worden war. Wieder eine Warnung, bei der Wahl der Gefäße zur Speisebereitung recht vorsichtig zu sein.

Singolsheim, 30. Aug. Durch die Ausstellung von Schulärzten und Zahnärzten an größeren Orten unseres Landes ist einem allgemeinen Bedürfnis entsprochen worden. Leider geriet aber die überwiegende Mehrheit der Kinder, nämlich die aus dem Lande, diese Wohltat nicht. Und doch wäre es auch dort vonnöten. Unlängst untersuchte eine hiesige Lehrperson ihre 56 Schüler auf den Gesundheitszustand ihrer Zähne. Nur zwei wiesen ein vollständig gesundes Gebiß auf. Von den übrigen 54 Schülern war auch nicht ein einziger jemals bei einem Zahnarzt gewesen. Wie bald dürften sich durch mangelhaftes Kauen und Verdauen Magenbeschwerden und andere Leiden, abgesehen von den fürchterlichen Zahnschmerzen, einstellen! Hier und überall auf dem Lande wäre ein Zwang, ähnlich dem Impfwang, vonnöten, damit die Zähne der Kinder mindestens einmal jährlich von fachmännischer Seite untersucht würden. Es ist dies eine Frage, die Verwaltung und Ärztevereine in gleicher Weise interessieren dürfte.

Oesterreichische Monarchie.

* Tschien, 3. Sept. Als der Chef des Generalstabes von Beck bei dem heutigen Manöver, von seiner Suite begleitet, einen Bach mit steiler Böschung überschreiten wollte, glitt sein Pferd aus und geriet von der seichten Uebergangsstelle in das anstehende metertiefe Stauwasser, v. Beck mit sich ziehend, der bis zum Kopf im Wasser versank. Nur durch das rasche Eingreifen seines Gefolges gelang

fallen und alles gestehen, alles, wie eine kleine Schwäche ihr damals auf der Ketze den Gedanken eingegeben, die Tatsache ihrer Einsamkeit durch Verleugnung der Tochter erklärlich zu machen, anstatt offen einem fremden Manne zu sagen: Ich habe die Kraft nicht, meiner Schwiegermutter gegenüber die Mutterrechte auf Wanda zu wahren! Aber wenn er dann heimkam, erst seine Arme um ihren Nacken schlang und sie glücklich lächelnd küßte, hernach ganz nahe an sie heranrückte und so in seiner lebenswürdigen Art zu plaudern begann, so sank all ihr Mut dahin; sie scheute sich, seine Freude an ihr durch das jähe Eingeständnis ihrer Schuld zu zerstören, und im tief verborgenen Herzen seufzend, verschob sie allemal die Ausführung des Vorsatzes auf eine spätere Zeit.

So ging es immer; aber nach und nach gewöhnte sich Frau Helma an diesen Zustand und gab sich ganz ihrem Glücke hin, die Gedanken verschwendend, so sie an ihr Vergehen zu erinnern kamen. Doch einmal wurde die vernarbende Wunde jählings wieder aufgerissen, als Erich, der von einer südlichen Hafenstadt für Mutter und Stiefvater in aufmerksamer Weise Erzeugnisse des fernen Landes gesandt, in ein speziell für Frau Helma bestimmtes Geschenk die Anfrage verpackt hatte: „Mama, Du hast mir

verboten, über Wanda zu schreiben! Muß ich noch weiter darüber schweigen?“

Frau Doktor Buchweiler hatte darüber unruhige, ja schwere Stunden. Erneute Vorsätze waren die nächste Folge, aber die Furcht, all das Glück zu verlieren, der goldenen Liebe ihres Gatten verlustig zu gehen, ließ sie nicht handeln, und so blieb's wieder bei den Vorsätzen. Ihrem Sohne aber schrieb sie heimlich einen Brief, schilderte ihm ihren Seelenzustand und bat um Geduld. Wanda schrieb äußerst wenig, und Frau Helma antwortete recht kühl, obwohl ihr Herz gegen solche Sprache der Gefühllosigkeit protestierte. Sie entschuldigte sich aber damit, daß Wanda doch eigentlich durch ihre Lieblosigkeit und ihre Vergnügungssucht diesen Zustand verschuldet habe. Ja, manchmal vermochte sich die Frau Doktor des Gedankens nicht völlig zu entschlagen, daß es vielleicht eine Lösung des Knotens wäre, Wanda alles mitzuteilen, und unter Berufung auf ihre geringe Liebe zur Mutter alle Beziehungen gegenseitig abzubauen. Doch empörte sich das Mutterherz mächtig gegen eine solche neue Schuld, die Wanda in innerster Gemüthe doch vorhandene Liebe ganz ertöten mußte, und schließlich die alte Sünde gegen den Gatten keineswegs gut machen konnte. Dieser selbst hatte von all dem keine Ahnung; er be-

klammerte sich nur soviel um die Korrespondenz seiner Frau, als ihn diese selbst dafür interessierte. Den Briefen seiner Helma an deren Sohn Erich fügte er jedoch fast ständig einige recht herzliche Freundschaftsworte bei. Die Frau Doktor hatte daher die Zuversicht gewonnen, daß nur ein ganz unglücklicher Zufall den Verdacht ihres Gatten wachrufen könne.

So lebte das Paar dahin in glücklicher Liebe, und das herzinnige Einbernehmen zwischen den beiden Ehegatten erhielt die letzte Krönung, als Frau Helma den sorgenden Blick ihres Mannes in freudiger Umarmung bestätigten konnte: „Ja, mein geliebter Fritz, es ist so, ich fühle mich Mutter werden für Dein Kind!“ (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Vorsicht. Wie gefährlich es ist, unmittelbar nach dem Genuß von Obst zu trinken, beweist ein bedauerlicher Fall in Kollnau. Dort starb ein 13 jähriges gesundes und blühendes Mädchen innerhalb weniger Tage, nachdem es auf frisches Obst Bier getrunken hatte. Es kann deshalb von Eltern und Lehrern nicht dringend genug vor dem Genuß von Bier und Wasser auf Früchte gewarnt werden.

es, den Generalstabchef vom Ufer aus zu erreichen. Er bestieg sofort ein anderes Pferd und setzte ohne Unterbrechung die Leitung der Übungen fort.

Frankreich.

* Paris, 4. Sept. Der Chicagoer Bankdirektor Steinhilber, der nach Defraudation von 2½ Millionen Dollars flüchtete, wurde in Tanger verhaftet.

Belgien.

* Antwerpen, 3. Sept. Eine große Feuersbrunst zerstörte zwei Schuppen, die mit der hauptsächlich aus Baumwolle, Wolle und Holz bestehenden Ladung des englischen Dampfers Corby-Castle versehen waren, vollständig. Der Schaden wird auf 500'000 Frs. geschätzt. Man hofft, im Laufe des Nachmittags des Feuers Herr werden zu können. Für andere Schuppen oder Schiffe besteht keine Gefahr.

Russland.

* Petersburg, 3. Sept. Hier waren Gerüchte im Umlauf, der Kurier des Ministerpräsidenten sei von dem Kutscher der Droschke, in welcher er fuhr, angefallen und wichtiger Papiere

beraubt worden. Demgegenüber wird festgestellt, daß die Papiere unverfehrt geblieben sind. Der Kutscher war erwieksenermaßen betrunken, zur Seite gefahren und eingeschlafen.

* Warschau, 3. Sept. Gestern kam es in Byrdow gelegentlich des Begräbnisses eines vom Militär erschossenen Arbeiters zu Aufruhrungen. Das Militär gab eine Salve ab, durch die 6 Personen getötet und ungefähr 20 verwundet wurden.

Bulgarien.

Sofia, 3. Sept. Die Zeitungen verbreiten Gerüchte von der Demission des Kabinetts, aber gut unterrichtete Kreise messen den Gerüchten keinen Glauben bei.

Türkei.

* Konstantinopel, 3. Sept. Infolge der jüngsten Kriegserfahrungen beschloß auch die Türkei, die Kavallerie mit Maschinengewehren auszurüsten. Der in türkischen Diensten stehende französische Waffentechniker Berthier-Bascha ist zu Verhandlungen über die betreffende Bestellung nach Frankreich ab-

geheft, denn da die Streitfrage wegen der Dase Djanet als geregelt betrachtet wird, sollen eventuell französische staatliche Fabriken die Bestellung erhalten.

Afrika.

* Algier, 3. Sept. Das deutsche Schulschiff „Charlotte“ ist von Malta kommend, heute vormittag hier eingelaufen.

Asien.

* Bombay, 3. Sept. In Indien erregt es großes Aufsehen, daß ein Eingeborener namens Surendranath Bajerne, der bei der Agitation gegen die Teilung Bengalens in zwei Provinzen eine hervorragende Rolle spielte, in Kalkutta mit allen königlichen Ehren gekrönt wurde. Die Zeitungen der Eingeborenen sprechen sich darüber abfällig aus und erklären, Bajerne mache sich und die Bengalen lächerlich.

Mesmer's Thee

der beliebteste und verbreitetste, zu Originalpreisen bei G. F. Blum u. Oskar Sorenko, Fernspr. 69.

Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Den Betrieb der Verbandsabdeckerei betreffend.

Nr. 28,617. Wir bringen erneut zur öffentlichen Kenntnis, daß, nachdem die Verbandsabdeckerei bei Durlach mit dem 1. April 1906 den Betrieb eröffnet hat, gemäß § 1 des Gesetzes, das Abdeckereiwesen betr., die Besitzer der im Amtsbezirk gefallenen und zur Beseitigung bestimmten Tiere, sowie der auf polizeiliche Anordnung unschädlich zu machenden Tierkadaver verpflichtet sind, dieselben der Verbandsabdeckerei bei Durlach zu überweisen.

Ausgenommen hiervon sind, unbeschadet der bei ansteckenden Krankheiten geltenden anderweitigen Bestimmungen, nur kleinere Haustiere, wie Hunde, Katzen, Lämmer, Zicklein, Milchschweine, Ferkel, neugeborene Kälber und Fohlen, welche der Besitzer unter den in § 18 der Vollzugsverordnung bezeichneten Bedingungen selbst beseitigen kann. Auf Verlangen ist jedoch die Verbandsabdeckerei verpflichtet, die Beseitigung auch dieser kleineren Haustiere zu übernehmen (§ 18 Absatz 2 der Vollzugsverordnung).

Auf nachstehende Bestimmungen der Vollzugsverordnung zum Abdeckereigesetz machen wir besonders aufmerksam:

§ 18.

Die in § 1 Abs. 2 des Gesetzes genannten kleineren Haustiere, wie Hunde, Katzen, Lämmer, Zicklein, Milchschweine, Ferkel, neugeborene Kälber und Fohlen, kann deren Besitzer, unbeschadet der bei ansteckenden Krankheiten in Geltung tretenden anderweitigen Bestimmungen, unter Beachtung der nachstehenden Vorschriften selbst beseitigen:

1. Gefallene oder getötete Tiere sind längstens innerhalb 12 Stunden zu verlochen.
2. Die Verlochung hat an einem abgelegenen, mindestens 400 Meter von bewohnten Gebäulichkeiten und 100 Meter von öffentlichen Wegen entfernten, durch seine Lage die Verunreinigung von Quellen, Brunnen und Wasserläufen ausschließenden Orte in einer mindestens 1 Meter tiefen Grube zu erfolgen. Erforderlichen Falles ist von der Gemeinde ein hierzu geeigneter Verscharrungsplatz zu Verfügung zu stellen.

Doch können diese Tiere ebenfalls einer Abdeckerei überwiesen werden, welche sodann zu deren Abholung und weiteren Behandlung verpflichtet ist.

§ 19.

Die Besitzer gefallener oder mit einer ansteckenden Krankheit behafteter, zur Beseitigung bestimmter Tiere sind verpflichtet, zum Zwecke der Herbeiführung der Beschaffung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten.

Diese Anzeige hat hinsichtlich gefallener Tiere alsbald nach deren Umstehen zu erfolgen und muß enthalten: den Namen und Wohnort des Besitzers, die Art, das Alter und die Zahl der in Betracht kommenden Tiere. Die gleiche Pflicht liegt demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transport oder in fremdem Gewahrsam befindlichen Tiere dem Begleiter derselben bezw. dem Besitzer der betreffenden Stallung, Hofraite oder Weide.

Hinsichtlich der zur Beseitigung zwar bestimmten, aber nicht mit einer ansteckenden Krankheit behafteten Tiere ist nur eine Anzeige bei dem Abdecker zu erstatten.

Die Ortspolizeibehörde hat auf Eintunft der Anzeige sofort, wenn immer tunlich telegraphisch oder telephonisch dem Abdecker zum Zwecke der Abholung der zu beseitigenden Tiere, sowie auch dem Bezirksstierarzt Nachricht zu geben.

Bei polizeilicher Anordnung der Tötung eines Tieres oder der Unschädlichmachung eines Tierkadavers erfolgt die Benachrichtigung unmittelbar durch die betreffende Polizeibehörde oder in dringenden Fällen durch den Bezirksstierarzt.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Abdeckereigesetzes und die Verordnungen über die Behandlung gefallener oder

auf polizeiliche Anordnung getöteter Tiere werden gemäß § 91 B. St. G. B. mit Geld bis zu 100 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die in ihrem Gemeindebezirk ansässigen Viehbesitzer auf diese Bekanntmachung besonders hinzuweisen.

Durlach den 27. August 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:

Ernst.

Vorstehendes bringen wir hiermit den Viehbesitzern hiesiger Stadt zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 3. September 1906.

Das Bürgermeisterramt.

Das Gewerbegericht Durlach betreffend.

Nr. 1089. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach Vollzug der letzten Neuwahlen das Gewerbegericht aus folgenden Mitgliedern besteht:

Vorsitzender: Franz Reukum, Rechtsanwalt in Durlach, Göttestraße Nr. 18.

Stellvertreter des Vorsitzenden: Dr. Philipp Reichardt, Bürgermeister in Durlach, Ettlingerstraße Nr. 27.

Beisitzer:

A. Aus dem Stande der Arbeitgeber:

1. Altfelix Friedrich, Blechnermeister in Durlach.
2. Arbeit Friedrich, Rüfermeister in Grözingen.
3. Bull Karl, Malermeister in Durlach.
4. Fader Gustav, Sattlermeister in Durlach.
5. Heilmann Georg, Mechaniker in Durlach.
6. Höfel Karl, Maurermeister in Durlach.
7. Kirchenbauer Albert, Bauunternehmer in Söllingen.
8. Leicht Christian, Hafnermeister in Söllingen.
9. Reimmuth Erhard, Tünchermeister in Weingarten.
10. Treiber Albert, Blechnermeister in Weingarten.
11. Walter Jakob Ludwig, Blechnermeister in Grözingen.
12. Widmann Jakob, Gipsermeister in Durlach.

B. Aus dem Stande der Arbeitnehmer:

1. Armbruster Karl, Steinhauer in Söllingen.
2. Bender Andreas, Maurer in Grözingen.
3. Beeh Philipp Jakob, Cigarrenmacher in Söllingen.
4. Büchel Adolf, Schreiner in Durlach.
5. Gleich August, Weißgerber in Durlach.
6. Grohmann Ewald, Weißgerber in Durlach.
7. Haßmann Mathias, Schmied in Durlach.
8. Keppler Jakob, Maurer in Grözingen.
9. Matthes Nikolaus, Porzellanfleischer in Weingarten.
10. Stauch Otto, Dreher in Durlach.
11. Weber Friedrich, Fabrikarbeiter in Durlach.

(Herb Karl, Porzellandreher in Weingarten, ist gestorben.) Als Gerichtsschreiber ist Peter Eustachi, Sekretär in Durlach, Grözingenstraße Nr. 29, angestellt.

Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß die Streitteile jeweils Dienstag vormittag 10—10½ Uhr ohne vorherige Ladung vor dem Gewerbegericht gemeinsam erscheinen und dort ihre Klagen vorbringen und eventl. verhandeln können (§ 37 des Gewerbegerichtsgesetzes).

Reukum.

Eustachi

Privat-Anzeigen.

Badeofen.

Ein wenig gebrauchter, sehr schöner **Badeofen** mit Kohlenfeuerung ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein anständiger Arbeiter kann **Wohnung** erhalten **Auerstr. 9, 1. St. 1.**

Bauplatz zu verkaufen

Ecke der Turmberg- und Scheffelstraße. Näheres **Turmbergstraße 16, 3. St.**

Dankagung.

Anlässlich des uns so schwer betroffenen Brandunglücks sprechen wir der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und der Einwohnerschaft für die rasche Hilfe, den Landwirten, die uns in edler Nächstenliebe durch Abgabe von Futtermitteln unterstützten, unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach, 3. Aug. 1906.
Johann Rittershofer, Landwirt.

Tanz-Unterricht.



Wie seit einer Reihe von Jahren beabsichtige auch dieses Jahr einen **Tanz-Kursus** zu veranstalten.

Der Kursus beginnt am Dienstag den 18. September, abends 8 Uhr, im Saale zur Krone.

Damen und Herren, welche gewonnen sind, an demselben teilzunehmen, wollen gesl. ihre Namen in die im genannten Lokal oder in meiner Wohnung Lammstraße 1, 2. Stock, eintragen.

Hochachtend

L. Lerch, Tanzlehrer.

Verloren ging eine goldene **Damen-Uhrlette** von der Hauptstr. bis Spitalstr. Abzugeben gegen gute Belohnung **Hauptstr. 70, 2. St.**

Ein **Damengürtel** ging vom Thomashof bis Schützenhaus verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung auf der Polizeiwachstube abzugeben.

Derjenige, welcher am Sonntag abend 8 Uhr ein **Fahrrad** im Hausgang der Wirtschaft zum goldenen Löwen mitgenommen hat, wird ersucht, da er erkannt worden ist, dasselbe wieder dorthin zu verbringen, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.



Ein gut rentables **Wohnhaus** mit Hof und Garten in der Nähe des Bahnhofes ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein bereits noch neuer **Acetylenapparat** samt Rohr und Carbidbehälter, eingerichtet für 6 Flammen, ist wegen Raummangel sofort billigst zu verkaufen. Zu erfragen **Mühlstraße 7.**

Badeofen,

wenig gebraucht und gut erhalten für Holz- u. Kohlenfeuerung, sowie eine **Badewanne** ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres **Größingerstr. 22, 2. St.**



Ein Mansardenzimmer mit Zubehör an einzelne Person oder ruhige kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Hauptstraße 43.

Dieselbst zu verkaufen: 1 Deckbett, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen.

Kleiner **Herd** ist wegen Wegzug billig zu verkaufen **Baldhornstraße 12, 3. St.**

Dankagung.

Nachdem unser vom herzlichsten Wetter begünstigtes 60jähriges Jubiläumfest, verbunden mit Weihe einer neuen Fahne, einen in allen Teilen hochbefriedigenden Verlauf genommen hat und sich unsere Kameraden von auswärts durchweg nur lobend über Empfang, Aufnahme und Gastfreundschaft u. ausgesprochen haben, fühlen wir uns gedrungen, den tit. Behörden, den gesamten beteiligten Vereinen von hier, allen Freunden und Gönnern der Feuerwehrsache, sowie der ganzen Einwohnerschaft für ihre gütige Mitwirkung und Unterstützung unsern

Herzlichsten Dank

hiermit auszusprechen. Insbesondere wissen wir auch noch besten Dank unsern lieben Festjungfrauen, den Festführern, Herrn Stadtpfarrer Specht und Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt und nicht minder allen Kommissionen, dem Ehren-, Preis-, Dekorations-, Wirtschaft-, Fest- und Ordnungsausschuss und den Mitgliedern des Festbureaus. Es war ein Fest in des Wortes schönster Bedeutung, welches sich jedoch nur durch das schöne harmonische Zusammenwirken aller Beteiligten zur Zufriedenheit programmäßig abwickeln konnte. Das hiesige freiwillige Feuerwehrtorps wird dieses Fest stets in bester Erinnerung behalten.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Der Verwaltungsrat:
Karl Preis. Emil Isle.

P. P.
Mark 64.000 bar
werden in der Frankfurter Vierdelotterie für Gewinne ausbezahlt. **Ziehung 12. September.**
Dose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. bei
Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Neue holl. Vollheringe,
per Stück 6, 10 Stück 55 S.

Neue Bismarckheringe,
per Stück 10, 3 Stück 25 S., Dose à 2.25.

Philipp Luger & Filialen.

Gänzlicher
Konkurs-Ausverkauf
der
Schuhwaren u. Herren- u. Knabenkleider
zu staunend billigen Preisen, sowie **Mitverkauf** eines großen Postens zur Komplettierung erworbener **Schuhwaren.**

16 Markgrafenstrasse 16.

NB. Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Zuchtfarren.
Wir haben einen großen Transport schönster **Zuchtfarren** von der Schweiz, meistens prämierte Tiere, eingeführt und laden Kaufliebhaber höflichst ein.
Gebr. Belssinger, Bruchsal.
Probieren Sie bitte



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller ausgezeichneter Suppe. Viele Sorten wie Reis-, Erbs-, Gemüse-, Tapiokasuppe u. s. w. bieten reiche Abwechslung. Nur mit Wasser und in wenigen Minuten zuzubereiten. Stets zu haben bei

E. Dörmann Nachf. H. Thiemann, Hauptstrasse 74.

Tafeläpfel u. Zwetschgen
Auf sofort oder später ist eine schöne **4-Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Zu erfragen
werden angekauft **Hauptstr. 29 im Laden.** **Wilselstraße 11 im Laden.**

Gesucht

per 15. ds. ein braves, fleißiges **Mädchen**, das im Kochen und sonstigen Hausarbeiten bewandert ist. Offerten unter Nr. 171 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Kindermädchen,

zuverlässiges, 15-16 Jahre alt, sofort gesucht.

Porr zum badischen Hof.

Mädchen-Gesuch.

Auf sofort oder 15. September wird ein Mädchen, das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, gesucht. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

2-3 tüchtige Schreiner

können sofort eintreten bei **Karl Frohmüller,** Zimmergeschäft u. Schreinerei.

In hübscher, ruhiger Lage ist eine neuerbaute 2½stöckige **Villa** mit 7 Zimmern, 1 Badezimmer, allem Zubehör, großem, schön angelegtem Garten mit tragbaren Zwergobstbäumen per sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Der beste Kaffee

schmeckt auch nur dann gut, wenn derselbe frisch gebrannt verbraucht wird.

Meine Spezialitäten

Java-Mischung, per 1/2 Mk. 1.20,
Edel- " " " 1.40,
Staats- " " " 1.60,

kommen bei mir, nach eigenem Verfahren und praktisch erprobter Zusammenstellung,

täglich frisch gebrannt zum Verkauf.

Kostproben stehen gerne gratis zur Verfügung.

Philipp Luger & Filialen.

PINOL
verhilft
Unzeiefer aller Art,
in Haus u. Hof, Feld u. Garten.
GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM
Niederlage bei Conrad Pöhler, Durlach.

Komplette Irrigateure

von Mk. 1.80 an aufwärts, sowie einzelne **Erzatzteile** empfiehlt

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76.

Stadt Durlach. Standesbüchs-Auszüge.

- Geboren:
- 29. Aug.: Hermann Sulz, Bat. August Fischer, Maschinentechniker.
 - 31. " Luise Magdalena, Bat. Friedrich Johann Dengler, Schmied.
 - 31. " August, Bat. Karl Friedrich August Christian Goldschmidt, Fabrikarbeiter.
 - 1. Sept.: Martha Hedwig, Bat. Josef Fahovskly, Weißgerber.
 - 2. " Willi Ludwig, Bat. Ludwig Heinrich Reinart, Räder.

Rebation, Druck und Verlag von H. Bueck, Durlach.